

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 234.

Dienstag den 21. August.

1860.

Bekanntmachung.

Das an der äußeren Zeiger Straße unter Nr. 39 f. B. des alten, Nr. 189 B. des neuen Brandcatasters gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Grundstück, welches zur Zeit und bis Weihnachten dieses Jahres an Herrn Zimmermeister Staritz verpachtet ist, soll, in drei Parcellen eingetheilt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu

den 31. August 1860

als Termin anberaumt. Kauflustige werden aufgefordert, sich an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Verfügung, insbesondere auch die einzuholende Zustimmung der Herren Stadtverordneten, bleibt vorbehalten.

Die näheren Kaufsbedingungen nebst dem Plane der drei Parcellen sind bei unserem Bauamte einzusehen. Die Parcellen selbst werden einige Tage vor dem Termine durch Stangen abgesteckt sein.

Leipzig den 20. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Herold.

Schleißner.

Mittheilungen

über die Berathung des Haushaltplanes der Stadt Leipzig auf das Jahr 1860.

(Fortsetzung.)

34) Conto des Schauspielhauses.

Bedürfnisse.

a) Grundsteuern	75 ^{ap} — ^{ap} — ^{ap} \mathcal{L}
b) Brandcassengelder	153 = 23 = 7 \mathcal{L}
c) Reparaturkosten, Heizungs-Depu- tate ic.	7281 = 6 = 3 \mathcal{L}
	7510 ^{ap} — ^{ap} — ^{ap} \mathcal{L}

Deckungsmittel.

Zinsen vom Anlage-Capital zur Ein- richtung der Gasbeleuchtung ic. . .	195 ^{ap} — ^{ap} — ^{ap} \mathcal{L}
---	---

Der Ausschuss bemerkt dazu:

Der Ertrag vom Schauspielhause wird sich um 2 Thlr. steigern; der Bedarf übertrifft den des vorigen Jahres um 250 Thlr. Die Vermehrung beruht in Erhöhung

a) der Grundsteuern um	7 ^{ap} 15 ^{ap} — \mathcal{L} ,
b) der Brandcasse um	24 = 8 = 7 \mathcal{L} ,
c) der Reparaturkosten ic.	218 = 6 = 3 \mathcal{L}

Unter letzterer Position befindet sich ein Ansatz von 300 Thlr. für Umlegung der Wasserheizungsapparate unter dem Parterre und der Bühne Behufs der Erwärmung des hinteren Bühnenraumes. Der Ausschuss hat sich für Verwilligung dieses Postulats erklärt, obgleich er es beklagt und bedauert, daß die erst vor wenigen Jahren gemachte Anlage schon jetzt eine so wesentliche Umgestaltung erfahren muß, welche bei nur einiger Voraussicht zu vermeiden gewesen wäre. Den bei Weitem größten Theil des Reparaturaufwandes nimmt das schon im vorjährigen Budget ausgeworfene Postulat von 6000 Thlr. für Erbauung neuer Garderoberräume in Anspruch.

Der Rath macht dazu folgende Mittheilung:

Bereits im Budget von 1859 war die Summe von 6000 Thlr. für den Anbau neuer Garderobe-Räume an das Theatergebäude aufgenommen und ein solcher Anbau selbst, vorbehaltlich genauerer Kostenfeststellung, als dringlich von uns bezeichnet und motivirt worden.

Die Beschlußfassung hierüber Seiten der Herren Stadtverordneten wurde jedoch auf unsere eigne Anregung suspendirt, indem uns von dem in seinem Fache als Autorität bekannten Theater-Maschinenmeister Herrn Mühlborfer in Mannheim ein Umbau des Theaters, welcher alle Uebelstände desselben mit einem mäßigen Kostenaufwande beseitigen sollte, als möglich dargestellt worden war.

Bei einer weiteren Bearbeitung dieser Idee fand jedoch Herr Mühlborfer selbst, daß der dazu erforderliche Kostenaufwand der Ausgabe für einen Theater-Neubau sich nähern werde, und somit

konnte dieses Zwischenproject von uns nicht weiter verfolgt werden. Wenn nun aber an einen Neubau des Theaters zu Lasten der Stadtcasse auf lange Zeit hinaus nicht wird gedacht werden können, wenn ferner die öfters angeregte Idee der Begründung eines Actienvereins zu einem Theater-Neubau mit Garantie eines niedrigen Zinsfußes durch die Stadtcasse eben so wenig zu verwirklichen ist, weil das hiesige Stadttheater bei den jetzigen gesteigerten Ansprüchen an Eagen und sonst eine Verzinsung des Actiencapital selbst bei der durch Schaffung eines größeren Zuschauerraumes gegebenen Möglichkeit erhöhter Einnahme dennoch nicht zu tragen vermag, vielmehr dessen Existenz durch sich selbst in Folge des bei einem größeren Hause erfahrungsmäßig ganz außer Verhältniß steigenden Ausgabe-Etats in Frage gestellt werden würde und somit die Aufbringung der Actienzinsen, beispielsweise bei einem Bauaufwande von nur 300,000 Thlrn. zu 3% Verzinsung eine Summe von 9000 Thlrn. dem jährlichen Budget zuwachsen würde, so wird das jetzige Stadttheater, dessen Neubau wir nur dann für ausführbar halten, wenn reiche Theaterfreunde sich zu erheblichen Schenkungen für diesen Zweck verstanden, noch eine lange Reihe von Jahren im Gebrauche bleiben müssen. Hat man aber diese bestimmte Aussicht, dann ist es Pflicht, mindestens die schreiendsten Uebelstände zu beseitigen, welche der Mangel an geeigneten Garderoberräumen mit sich bringt und die wir Ihnen gelegentlich des diesjährigen Budgets in den Beilagen zu unserem Communicate vom 4. December 1858 bereits vorgeführt haben. Demgemäß finden die Herren Stadtverordneten auch in dem Haushaltplane für 1860 die Summe von 6000 Thlrn. zum Zwecke gedachter Abhülfe, vorbehaltlich der Mittheilung specieller Pläne und Anschläge wieder aufgenommen."

Der Ausschuss fährt fort:

"Dieser beträchtlichen Forderung für das Theater, welches fast von Jahr zu Jahr so bedeutenden Aufwand erfordert hat, gegenüber konnte der Ausschuss nicht umhin in Erwägung zu ziehen, daß die jetzt für die fraglichen Zwecke vorhandenen Räume früher und bis jetzt immer, wenn auch nur nothdürftig ausgereicht haben, daß ein Kostenanschlag über den Bau gar nicht vorliegt, daß dieser Mangel zu so manchem Bedenken Anlaß giebt, daß es endlich aber kaum angemessen und zulässig erscheinen möchte, mit solchen Verwendungen und Verwilligungen für Zwecke, die an sich mehr dem Luxus dienen, eilig und ungesäumt vorzugehen, während die Förderung anderer nöthigerer Dinge, namentlich aber die der Schulbauten nur mit Mühe in Gang gebracht worden ist, und gerade in dieser Richtung noch so viele und dringende wahrhafte Bedürfnisse ihrer Erledigung harren.

Der Ausschuss empfiehlt Ihnen daher einstimmig, das Postulat von 6000 Thlr. für Erweiterung der Garderoberräume abzulehnen, — mit dieser Abminderung aber das Conto des Schauspielhauses zu genehmigen.